

Gemeindebrief

August bis Oktober 2020 30



Aufbruch – ein Wort vorab | Aus dem Presbyterium | Nikolaus-K-3 Kurs | Bürgermeisterwahl in Havixbeck | Aufbruch der Kirche

Er ist der Fels,
der mir Halt
gibt, meine
Zuflucht
finde ich bei
Gott.
Psalm 62,8



Aufbruch – ein Wort vorab

„Brich auf, ich will dich in die Ferne zu den anderen Völkern schicken.“

Was Jesus nach Apostelgeschichte 22,21 zu Paulus sagt und ihn damit zum „Völkerapostel“ macht, ist das Leitwort für unseren neuen Gemeindebrief.

Erstmalig hatten wir im Gemeindebrief Mai – Juli 2020 ein Leitwort überlegt, das sich als roter Faden durch den ganzen Gemeindebrief zog. Dieser erste thematische Gemeindebrief, der mitten in die beginnende Corona-Krise fiel, trug das Thema „Zuversicht“. Viele positive Rückmeldungen lassen uns daran nun anknüpfen - und das Thema weiterführen.

Denn das Leben geht weiter - auch mit Corona.

Der sogenannte „Lockdown“, der uns alle auf vielen Ebenen mit voller Wucht getroffen hat, ist seit einiger Zeit beendet. Das Leben regt sich wieder, in manchen Bereichen langsamer, in anderen schneller. Auch in der Gemeinde. Wenn auch unter nach wie vor sehr besonderen, oft ungewohnten, manchmal verstörenden Bedingungen. Es ist ein vorsichtiges Herantasten: Was geht? Was können wir verantworten? Womit müssen wir noch warten? Gottesdienste können wir schon seit dem 17. Mai wieder feiern. Bisher,

Stand Anfang Juli, noch ohne Gemeindegottesdienst – es sei denn, wir feiern draußen. Der Gottesdienst, neben der Feier des Abendmahls, wohl am meisten.

Aber das Leben geht weiter. Gott sei Dank!

„Aufbruch“ ist somit auch das Thema für diesen Gemeindebrief. Leben bedeutet aufzubrechen. Mutig, zuversichtlich. Und als Christinnen und Christen tun wir das auf das Wort Gottes hin, auf das Wort Jesu hin, der uns zum Leben ermutigt und uns losschickt: Brich auf!

Auf sein Wort hin kann etwas aufbrechen: Beklemmung, Angst, verkrustete Strukturen – all das, was uns festhält und klein machen will. Dieses Wort ist wie die Pflanze, die sich Bahn bricht durch den Asphalt. Unmöglich... – und doch wirklich.

Brich auf! Das ist ein göttliches Wort. Wohin? Ins Leben! In das eine Leben, von dem Corona zur Zeit ein Teil ist. Aber Corona definiert nicht dieses Leben.

Viele von uns sind kürzlich in die Ferien, in den Urlaub aufgebrochen – vor kurzem war noch vollkommen unsicher, wie und ob das möglich sein wird. Nach den Ferien beginnen unsere neuen Konfi-Jahrgänge – auch, wenn wir



noch nicht wirklich wissen, unter welchen Bedingungen.

Wir beginnen mehr und mehr wieder mit unseren Gruppen und Kreisen – in verantwortlicher Weise, nach Maßgabe der Richtlinien, und zugleich beherzt.

Ein „Aufbruch“, der in besonderer Weise erfahrbar ist und dankbar macht, ist die gelebte Ökumene in Havixbeck und Nienberge. Oft wird der Ökumene nachgesagt, sie sei erschlaft. Bei uns ist es so: Wegen der Coronapandemie haben wir die Konfirmationen vom Mai in den September verschoben in der Hoffnung, dass sich die Situation bis dahin deutlich entspannt hat. Nun ist abzusehen, dass es keine grundlegenden Erleichterungen bei der Zahl der Gottesdienstbesucher geben wird. Unsere Kirchen bieten in dieser Situation viel zu wenig Platz für schöne Konfirmationsgottesdienste.

So haben wir bei unseren katholischen Schwestergemeinden nachgefragt, ob wir möglicherweise die großen Kirchen nutzen können. Beide Pfarrgemeinden, St. Sebastian in Nienberge und St. Dionysius/St. Georg in Havixbeck, haben wirklich alles in Bewegung gesetzt, uns das zu ermöglichen! Das



geht so weit, dass Messen verlegt werden oder sogar ausfallen, damit wir an den beiden Sonntagsterminen am 6.9. in Nienberge und am 13.9. in Havixbeck die katholischen Kirchen nutzen können.

„Brich auf!“ sagt Jesus. Wie schön, dass so viele Menschen mit uns aufbrechen. Einen ganz großen Dank möchten wir unseren katholischen Schwestergemeinden und den Entscheidungsträgern aussprechen! Wir wissen diese besondere Geste sehr zu schätzen!

So sind wir auf dem Weg. Und brechen als Gemeinde auf, immer wieder neu, in die Wirklichkeit, in das Leben, das vor uns liegt.

Und wir haben allen Grund, aus der „Zu-Versicht“ heraus den „Aufbruch“ zu wagen.

So möge das unser „Wort vorab“ für diesen Gemeindebrief sein. Auch, wenn vieles, was in diesem Brief angekündigt wird, vorbehaltlich der aktuellen Entwicklung bleibt. Möge dieser Gemeindebrief uns als Gemeinde und im Privaten und Persönlichen ermutigen, auf Gottes Wort zu hören und aufzubrechen.

Oliver Köster

Inhaltsverzeichnis

Aufbruch – ein Wort vorab	3	Gruppen und Termine in Nienb.	20
Inhaltsverzeichnis	5	Ökumene in Havixbeck	21
Andacht	5	Aufbruch in den K-3 Kurs	22
Aus dem Presbyterium	8	Gottesdienste im Marienstift	24
Rückblicke	10	Kinderseite	25
Bürgermeisterwahl	12	Aufbruch in der Kirche	26
Spielgruppe für Erwachsene	12	Gemeinde bauen	28
Praktikantien stellt sich vor	12	Geburtstage	30
Taizé-Gottesdienst im Oktober	14	Amtshandlungen	32
Exerzitien in Haus Salem	14	Veranstaltungstermine	33
Anziehungspunkt – Aufbruch	16	Impressum	34
Gruppen und Termine in Hav.	17	Wie Sie uns erreichen	35
Gottesdienste	18	Anzeige der Volksbank Baumberge	36

Leben ist Aufbruch

In den Stürmen des Lebens bewegen wir uns mal schneller, mal langsamer, mal lassen wir uns treiben, mal resignieren wir, mal wagen wir einen neuen Aufbruch. Unser persönlicher Antrieb ist von so vielen unterschiedlichen Faktoren bestimmt – manche Entscheidungen treffen wir aus Überzeugung, manche nach dem Prinzip Hoffnung und wieder andere werden uns einfach abgenommen oder gar aufgezwungen.

Aufgrund der aktuell sehr besonderen und so noch nie da gewesenen Situation spüren wir immer wieder Wellen der Fremdbestimmtheit – sei es durch das Corona-Virus selbst, die daraus resultierende Politik, das Verhalten der Gesellschaft oder auch unsere eigenen

Ängste und Nöte, die uns anders denken und handeln lassen, als wir es unter normalen Umständen gewohnt sind.

Es fühlt sich an wie ein Ausnahmezustand, der zum Alltag geworden ist. Vollkommener Abbruch und doch auch Aufbruch. Die Normalität, das ganz normale Leben, wie wir es kannten, ist einer „neuen Normalität“ gewichen, wie man es so oft liest und hört. Ausgesucht hat sich das niemand von uns und doch müssen wir uns dazu verhalten. Jeder ist dazu herausgefordert, sich der Situation so gut es geht anzupassen und sich entsprechend der sich ständig wandelnden äußeren Bedingungen zu verhalten.

Ein Abbruch des Alten und zugleich eine Auslotung des Neuen – die Möglichkeit eines Aufbruchs, eines persönlichen Neuanfangs.

Die Bibel kennt viele Menschen, die einen Aufbruch wagen. Und wenn man genau hinsieht, wird auch hier deutlich, dass diese Aufbrüche oft fremdbestimmt sind.

Abraham wird von Gott aufgefordert, seine Heimat zu verlassen und sich auf den Weg in ein Land zu machen, was Gott ihm zeigen will. Er hat Vertrauen in die Verheißung des göttlichen Segens und wagt diesen Schritt (Gen 12). Rut verliert ihren Ehemann und entscheidet sich trotzdem, mit ihrer Schwiegermutter in deren Heimat Bethlehem zurückzukehren und dort neu anzufangen (Rut 1).

Und sogar Jesus, der Sohn Gottes, hat die Erfahrung des Aufbruchs gemacht (Joh 1). Von Gott, seinem Vater, zu den Menschen auf die Erde gesandt, macht er sich immer wieder auf, Gemeinschaft mit ihnen zu leben, sie zu lehren und in die Nachfolge zu rufen.

Eng verwoben mit Jesu vielfältigen Aufbrüchen in unserer Welt sind die Jünger Jesu. Mitten in ihrem Alltag werden Simon und Andreas, Johannes und Jakobus von Jesus aufgefordert, ihr altes Leben hinter sich zu lassen und mit ihm zu gehen (Mk 1). Sie lassen alles stehen und liegen und folgen ihm nach.

Die Bibel ist gesäumt von menschlichen Abbrüchen, Aufbrüchen und Neuan-

fängen. Was sie alle gemein haben, ist das Vertrauen auf ein Leben mit Gott. Eine Zuversicht, aus der sich im Angesicht der Erschütterung eine neue Dynamik entwickelt. Denn auch wenn die Erfahrung, etwas Bewährtes und Vertrautes hinter sich zu lassen, zu denjenigen gehört, die der Mensch oft lieber meidet, zeigt sich gerade an diesen Scheitelpunkten des Lebens, dass trotz der Bedenken, der Ungewissheit und der Zukunftsängste Leben auch dort möglich ist.

Es ist die Zusage Gottes, die tragen und bestärken kann, eine Brücke vom Alten hin zum Neuen schlägt, wenn Zweifel und Ungewissheit das Herz schwer werden lassen. Sie kann Hoffnung und Zuversicht geben, wie einst die Worte, die Gott an Josua wandte: „Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ (Jos 1,9).

Aufzubrechen, neu anzufangen erfordert nämlich immer auch eine Menge Mut und bedeutet zugleich, dass sich am Horizont etwas Ungeahntes, vielleicht Fremdes zu etwas Besonderem entwickeln kann. Dass aus Abbruch und Verlust etwas Neues wachsen kann. Etwas, das uns Menschen dann vielleicht auch positiv überraschen könnte.

Ganz unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Zeiten haben die

gleiche Grunderfahrung gemacht: Gott begleitet sie auf ihrem Lebensweg, auch in existentiellen Grenzerfahrungen behütet er sie und ist mit ihnen unterwegs. Bedeutung und Kraft des Glaubens werden hier deutlich spürbar. Der Glaube bewahrt zwar nicht vor den äußeren Einflüssen und Gegebenheiten, aber dafür in ihnen. Denn er stärkt den Menschen von innen heraus, so dass er im Vertrauen auf Gott nicht nur leben, sondern das eigene Leben auch aktiv und selbstbewusst gestalten kann.

Und so wie sich die Protagonisten des Alten und Neuen Testaments der Herausforderung des Aufbruchs auf der Schwelle zu einen neuen Lebensab-

schnitt, ganz im Vertrauen auf Gottes Mit-sein, gestellt haben, so ist es eine große Herausforderung unserer Gegenwart, immer wieder einen Aufbruch – mit einer guten Mischung aus Gottvertrauen und Selbstvertrauen – zu wagen.

Leben bedeutet stets Aufbruch und Veränderung. Wie wir damit umgehen, ist entscheidend. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim 1,7).

Bleiben Sie gesund und behütet,
Gott befohlen,

Ihre Pfarrerin Naela Blank

Aufbruch: Der erste Gottesdienst nach längerer Pause
Foto: privat



Aus dem Presbyterium

Hygieneschutzkonzepte

Am 11. Mai hat das Presbyterium ein Hygieneschutzkonzept erstellt, das Voraussetzung für die Wiederaufnahme öffentlicher Präsenzgottesdienste war.

Auf seiner Sitzung am 24. Juni hat das Presbyterium beschlossen, dieses

tungen reagieren: Wir wollen verantwortlich so viel Freiheit wiedererlangen wie möglich und müssen zugleich wachsam bleiben.

Gruppen und Kreise – Wiederaufnahme von Treffen

Langsam, aber sicher beginnt das Gemeindeleben, wieder Fahrt aufzunehmen. Im Juli haben sich schon verschiedene Gemeindeguppen und -kreise wieder getroffen. Dabei bitten wir Folgendes zu beachten:

Alle Gruppen und Kreise, die sich wieder treffen möchten, müssen ein Hygieneschutzkonzept für ihren jeweiligen Bereich verfassen. Dieses Konzept muss die

aktuell gültigen Richtlinien und Verordnungen des Landes NRW und die Empfehlungen der Landeskirche beachten und sich zudem am gültigen Hygieneschutzkonzept der Kirchengemeinde orientieren. Außerdem muss ein Verantwortlicher / eine Verantwortliche benannt werden, der / die für die Umsetzung und Einhaltung des Konzeptes sorgt.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der UK.

Schutzkonzept laufend anzupassen an die aktuell gültigen Richtlinien und Verordnungen des Landes NRW und die Empfehlungen der Landeskirche. Die Entwicklung in diesem Bereich ist, entsprechend der Entwicklung der Pandemie, von einer großen Dynamik geprägt. Darauf wollen und müssen wir als Kirchengemeinde in beide Rich-

Liegt dem Presbyterium ein solches Konzept vor, obliegt es der jeweiligen Gruppe, das Konzept aktuell zu halten und bei Bedarf zu reagieren. Das Presbyterium ist selbstverständlich gerne bereit, die Verantwortlichen bei der Erstellung solcher Konzepte zu unterstützen. Es liegen auch schon einige Hygieneschutzkonzepte als Vorlage vor.

Folgende Gruppen machen auf der Grundlage eines Konzeptes bereits wieder Angebote bzw. treffen sich wieder: „Anziehungspunkt“, Jugendzentrum, Bläserunterricht, Gemeindefreizeit Nienberge, Glaubensstreff Havixbeck, ökumenisches Friedensgebet, Kirchenband.

Wir möchten unsere Gruppen und Kreise ermutigen, sich in verantwortlichem Rahmen wieder zu treffen und Gemeinde zu leben! „Brich auf!“

Gottesdienste

Bis auf weiteres werden wir den geänderten Gottesdienstplan aufrecht erhalten, der seit der Corona-Zeit gilt. Das heißt, wir feiern an jedem Sonntag in beiden Orten Gottesdienst (Nienberge immer 10:00 Uhr, Havixbeck immer 11:00 Uhr). Die Gottesdienste sind liturgisch an diese Situation angepasst und dauern ca. 40 Minuten.

Wir wollen das versuchen, obwohl das einen hohen Personalaufwand bedeutet, da die Platzzahl für die Gottesdienste weiter beschränkt bleibt (Nienberge: 20; Havixbeck: 30).

Auch auf das gemeinsame Singen bei Innengottesdiensten müssen wir weiter verzichten (Stand Juli). Sobald sich hier andere Möglichkeiten ergeben, werden wir das prüfen und nach Möglichkeit umsetzen.

Über die Möglichkeit, das Abendmahl wieder zu feiern, berät das Presbyterium im August.

Die jeweils aktuell gültige Fassung des Hygieneschutzkonzeptes für die Gottesdienste ist auf der Homepage einzusehen.

Taufen

Taufen sind grundsätzlich wieder möglich! Auch hier gelten besondere Regelungen. Und aufgrund der geringen Platzzahl in den Kirchen sollen vorerst gesonderte Taufgottesdienste gefeiert werden.

Wer eine Taufe feiern möchte, wendet sich bitte an Pfr. Oliver Kösters oder Pfarrerin Naela Blank.

Gebäude

Ein Thema, das in letzter Zeit in den Hintergrund getreten ist, ist das Thema Gebäude. Das heißt aber nicht, dass es hier nicht weitergeht. Der „Aufbruch“ ist hier für unsere Gemeinde ja gewissermaßen Programm.

Für **Nienberge** läuft der Prozess nach Auskunft des Investors im Großen und Ganzen nach Plan. Erschwerend ist allerdings, dass sich zusätzlich zur Corona-Situation auch die Kommunalwahl im September verzögernd auf den zeitlichen Ablauf auswirkt. So

werden wichtige Gremien voraussichtlich von September an bis Anfang nächsten Jahres nicht mehr tagen. Dennoch sei das Projekt in Nienberge auf dem Weg. Der Baubeginn liege, so die derzeitige vorsichtige Planung, im März 2021.

Für **Havixbeck** wartet das Presbyterium auf eine Wirtschaftlichkeitsstudie, die vom Landeskirchenamt angeregt wurde und vom Kreiskirchenamt er-

stellt wird. Ziel dieser Studie ist eine letzte, abschließende Empfehlung, die mit allen zuständigen Dezernaten im Landeskirchenamt und mit dem Kreiskirchenamt abgestimmt ist. So die Zusage aus Bielefeld. Auf der Grundlage dieser Empfehlung wird das Presbyterium dann die Weichen für die Gebäudefrage in Havixbeck stellen. Konkrete Aussagen können – leider – weder zeitlich noch inhaltlich gemacht werden, da wir in diesem Prozess wie

Rückblicke



Pfarrerin Dr. Lamparter (2. von re.) und die ehemaligen Presbyterinnen und Presbyter Elisabeth von Schönfels (li.), Waltraud Sander (re.) und Hermann Roters (Mitte) wurden in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet.
Foto: privat

Verabschiedungen

Im Gartengottesdienst am Sonntag Trinitatis haben wir unsere drei ausgeschiedenen Presbyter/-innen Elisabeth von Schönfels, Waltraud Sander und Hermann Roters sowie unsere ehemalige Vikarin Dr. Hanne Lamparter verabschiedet. Diese Verabschiedung im würdigen, fröhlichen gottesdienstli-

chen Rahmen war uns allen wichtig. Und es war schön, in diesem Gottesdienst auch singen zu können. Alle vier sind nun aufgebrochen auf die Wege, die sie gehen: Mal mehr, mal weniger Ruhestand, Beruf, Familie – oder auch eine neue Stelle als Pfarrerin...!



Im Innenhof des Marienstiftes in Havixbeck wird Gottesdienst gefeiert.
Foto: privat

Gottesdienst im Innenhof des Marienstiftes

Bereits zwei Mal konnten wir wieder mit der Gemeinde des Marienstiftes Gottesdienst feiern – bei schönstem Wetter, im Vorhof des Marienstiftes.

Ein großer Dank an die Mitarbeitenden des Marienstiftes, die uns tatkräftig mit der Technik unterstützt haben. Und an unsere ehemalige Organistin, Susanne Schellong, die uns mit viel Herz und Leidenschaft musikalisch begleitet hat!

Bürgermeisterwahl in Havixbeck: Öffentliche Diskussion mit den Kandidaten Ökumenischer Arbeitskreis lädt ein

Nach einem bisher schleppenden Wahlkampf aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Krise haben die Havixbecker Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Kandidaten für das Bürgermeisteramt auf den politischen Zahn zu fühlen.

Am Freitag, dem 14.08., lädt der Ökumenische Arbeitskreis der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden um 19:30 Uhr ins Forum der Anne-Frank-Gesamtschule zu einer politischen Gesprächsrunde ein. Thorsten Webering (CDU), Ludger Messing (SPD) und Jörn Möltgen (Bündnis 90 / Grüne)

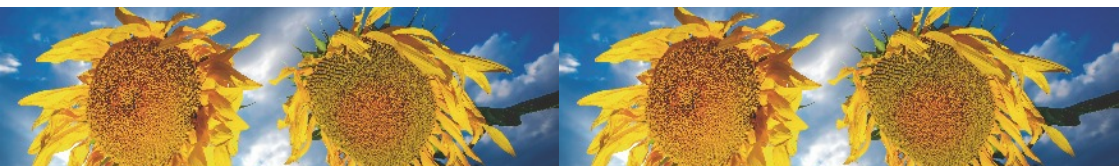
bekommen die Gelegenheit, sich ihren Wählern zu präsentieren und auf ihre Fragen zu antworten. Nachdem der jetzige Amtsträger Klaus Gromöller nicht mehr zur Wahl steht, ist ein Wechsel vorprogrammiert. Gute Informationsmöglichkeiten zu den neuen Kandidaten sind für die Bürger zur Entscheidungsfindung deshalb von großer Wichtigkeit.

Moderiert wird der Abend von Herrn Stefan Werding, Journalist der Westfälischen Nachrichten aus Münster. Nähere Infos werden über die Presse bekannt gegeben.

Gemeinschaft leben beim „Gemeindespiel“ – Neue Spielgruppe für Erwachsene

Vorbehaltlich der aktuellen Corona-Situation macht Carsten Loth, Gemeindeglied aus Havixbeck, das Angebot einer neuen Spielegruppe, das für die Gesamtgemeinde gilt. Gerade in einer Zeit, in der Kontakte eher beschränkt sind, ist auch das eine Form des „Aufbruchs“ – und sei es, dass der Start der Gruppe noch verschoben werden muss. Gespielt werden „Siedler von Catan“ (alle Versionen), „Mensch-ärgere-Dich-nicht“ (Erwachsenen-Version), „Vier

gewinnt“ und andere Spiele, die in der Gemeinschaft gespielt werden können. Als Termin wird der Sonntagnachmittag um 15:30 Uhr vorgeschlagen. Die genannten Spiele stehen zur Verfügung und können erklärt werden. Geplant ist, abwechselnd im Gemeindezentrum Havixbeck & Nienberge zu spielen. Zur Abstimmung melden sich Interessierte bitte bei Carsten Loth (carstenloth@t-online.de).



Praktikantin Claudia Burghardt stellt sich vor

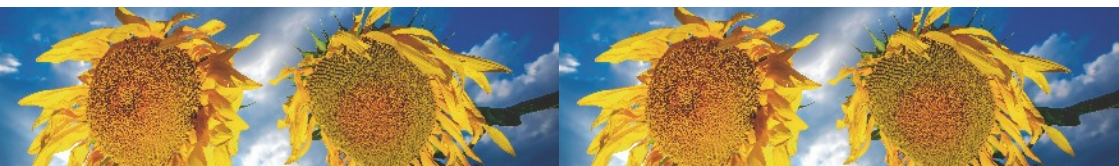
Liebe Gemeinde,

Ich wollte mich bei euch vorstellen, ich bin Claudia Burghardt, 23 Jahre alt, komme gebürtig aus dem Lippetal in der Nähe von Soest und wohne seit meinem Studienbeginn 2015 in Münster. Seit Kindertagen habe ich Berührungspunkte mit der Kirche und meiner Heimatgemeinde gehabt, da meine Mutter über mehrere Jahre hinweg das Amt der Küsterin ausgeübt hat.

Ab Anfang September bestreite ich mein Gemeindepraktikum für mein Pfarramtsstudium bei Euch. Die Alt-sprachen, die am Anfang des Studiums erlernt werden müssen, haben bei mir sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Deswegen freue ich mich um so mehr auf die Praxisnähe und den Austausch mit den Gemeindegliedern. Der Wunsch Pfarrerin zu werden zeigte sich schon kurz nach meiner Konfirmation, während ich in der Jugendkirche aktiv mitgearbeitet habe. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport oder lebe mich künstlerisch etwas aus, indem ich zeichne, male und fotografiere.

Ich freue mich auf hoffentlich viele Begegnungen, wenn auch unter Corona-Bedingungen, und auf viele Erfahrungen!

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.



Ökumenischer Taizé-Gottesdienst am 31. Oktober

Ein Brückenschlag zwischen den Konfessionen – das ist ökumenische Gemeinschaft in Taizé. Und einen Brückenschlag zwischen den Konfessionen, den vollziehen wir auch am Abend des Reformationstages (31.10.), dem Abend vor dem Fest Allerheiligen.

Traditionell feiern wir an diesem Abend einen ökumenischen Taizé-Gottesdienst in St. Dionysius, Havixbeck. Wir hoffen sehr, dass wir in diesem Jahr den Gottesdienst feiern können. Gerade angesichts eines angespannten

Jahres, das viel Unsicherheit mit sich bringt und Anlass zur Sorge gibt, wären eine gemeinsame Feier und das Zeichen des Lichtes wichtig, wenn die Kerzen die Kirche in ein warmes Licht tauchen. Da der 31.10. dieses Jahr auf einen Samstag fällt, ist bereits um 18:00 Uhr Beginn. Herzliche Einladung an Jung und Alt, gemeinsam die schönen Lieder zu singen, Lesungen in verschiedenen Sprachen zu hören, zu beten und zu schweigen, und das Licht zu entzünden, „das niemals mehr erlischt“.

Exerzitien in Haus Salem

Im März mussten die Einkehrtage wegen des „Lockdowns“ abgesagt werden. Nun besteht Grund zur Zuversicht, dass der Termin im September eingehalten werden kann. Erfreulicher Weise können wir einen Tag mehr in Haus Salem verbringen als sonst üblich.

Von **Donnerstag, dem 24. September bis Sonntag, den 27. September** finden die nächsten kontemplativen Exerzitien / Tage im Schweigen in Haus Salem (Bielefeld) statt.

„Aufbruch“ auf Gottes Wort hin erfahren wir in diesen Tagen auf ganz persönliche und konkrete Art und Weise: Im aufmerksamen Gespür für sich selbst und für Gott bieten die Tage Gelegenheit zum vertieften Gebet, zur

Besinnung und zum Kraftschöpfen. Strukturiert ist die Zeit durch Tagzeitengebete.

Elemente der Tage sind:

- durchgängiges Schweigen von Freitagnacht bis Sonntagvormittag
- kontemplatives Gebet (mit Einführung)
- Schriftmeditation (mit Einführung)
- eutonische Leibübungen.

Zwischen den gemeinsamen Programmpunkten besteht genügend Zeit, ausgedehnte Spaziergänge im angrenzenden Wald zu unternehmen. Bei eigener Anfahrt betragen die Kosten wegen des zusätzlichen Tages ca. **170,- Euro**. Der genaue Preis wird im August feststehen.

Unterstützung ist in Einzelfällen möglich. Niemand soll aus finanziellen Gründen auf eine Teilnahme verzichten müssen!

Voraussetzung zur Teilnahme ist es, sich auf das Programm, insbesondere auf das Schweigen, einzulassen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es gibt auch keine feste Gruppe, man kann jederzeit mitfahren.

Informationen gibt Pfr. Oliver Kösters (Tel. 02507 5729511).

Anmeldungen **bitte nur schriftlich mit folgendem Abschnitt:**

----- ✂ ----- ✂ -----
Hiermit melde ich mich verbindlich zu den Einkehrtagen vom 24. bis 27. September 2020 in Haus Salem an.

Mir ist bekannt, dass bei einer Absage meinerseits eventuell anstehende Kosten für das Haus von mir übernommen werden müssen.

Den Teilnehmerbeitrag überweise ich vor Beginn der Einkehrtage auf das im Infobrief angegebene Konto.

Name:

Adresse:

Mail:

Telefonnummer:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Reinigungskraft für 4 Wochenstunden gesucht

Unsere Kirchengemeinde sucht für 4 Wochenstunden (ca. 200,00 € / Monat) eine Reinigungskraft für unser Gemeindezentrum in Havixbeck. Die Arbeitszeiten können vereinbart werden, vorzugsweise wird eine Zeit zum Ende der Woche hin gewünscht: Freitag Nachmittag oder Samstag Vormittag. Gerne können sich auch Schülerinnen/Schüler oder Studierende melden. Interessierte melden sich bitte bei Pfr. Oliver Kösters (oliver.koesters@evk-havixbeck.de / 02507-5729511).

Anziehungspunkt Havixbeck – Aufbruch in einen neue Zeit

Das Wort Aufbruch hat viele Bedeutungen, u.a. bedeutet es den Beginn eines Vorganges, bei dem sich jemand entfernt. Nach vielen aktiven und arbeitsreichen Jahren hat dies jetzt „jemand“ getan.

Elisabeth von Schönfels hat uns Mitgliedern des Anziehungspunktes am Anfang des Jahres ihre Entscheidung kundgetan, kürzer zu treten und ihre aktive Mitarbeit zu beenden. Das kam für viele, für mich auf jeden Fall, total überraschend und es stellte sich uns allen die Frage: Wie geht es weiter? Was passiert? Wird sich jemand finden, der die Arbeit von Elisabeth fortsetzen kann und will?

Elisabeth jedoch hatte ihren „Aufbruch“ gut geplant und uns Teammitgliedern schon in ihrer Abschiedsmail

ein Konzept vorgeschlagen, wie es für den Anziehungspunkt weitergehen könnte. Statt die Verantwortung nur in die Hände einer Person zu legen, wurde ein Team aus vier Vertretern gewählt, das nunmehr die Geschicke leiten wird. Die Aufgaben werden auf Gabi Sarter (Finanzen), Bärbel Tigger (Bau- und Infrastruktur), Angelika Bengel (Orga) und Bernhild Schmitz-Heuer (Öffentlichkeitsarbeit) verteilt. Den ersten Test, die Wiedereröffnung nach der Corona-Pause, hat das gesamte Team gut bestanden. Kunden und Ehrenamtliche freuen sich unter veränderten Bedingungen, der Einhaltung eines der aktuellen Situation angepassten Hygienekonzepts, auf ihre Begegnungen am Dienstag und Mittwoch jeder Woche.

Es zeigt sich einmal mehr, dass der Aufbruch in eine neue Zeit gelingen kann, wenn die Planung und das Fundament stimmen. Für das Fundament, den starken Zusammenhalt aller Ehrenamtlichen, hat Elisabeth von Schönfels unermüdlich gesorgt, dafür möchten alle ihr auch auf diesem Weg unseren herzlichsten Dank und für ihre Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen. Elisabeth, du weisst, trotz deines „Aufbruchs“ gehörst du für uns immer noch dazu und bist uns immer herzlich willkommen.

Bernhild Schmitz-Heuer

Pfrin. Naela Blank wird in ihr neues Amt in unserer Gemeinde eingeführt.
Foto: Daniel Müllenmeister



Gruppen und Termine in Havixbeck

Anziehungspunkt im Havixbecker Bahnhof

Annahme Di 16-18 Uhr; Verkauf Mi 15-19 Uhr
Bernhild Schmitz-Heuer | 02507 9879603

Bibelstunde

2. Do im Monat 20 Uhr (außer Ferien)
Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Besuchsteam im Altenheim

Marion Jaeger-Blomberg | 02507 7632

Ev. Familienbildungsstätte

Café Knirps (offener Spieltreff, 0-3 Jahre), ohne Anmeldung, die Teilnahme ist kostenlos: Mo 9:30-11 Uhr
Kinderkleidung selbst genäht.
Do 19:15-21:30 Uhr
Eltern-Baby-Gruppe Di 9:30 – 11 Uhr
Eltern-Baby-Gruppe Mi 9:30 – 11 Uhr
Eva-Maria Geißler-Höing | 02507 986186

Glaubentreff

Termine werden mitgeteilt; Beginn 19:30 Uhr mit gemeinsamem Essen
Infos: Gemeindebüro: Tel 7068

Gospelchor "Gospel and Friends"

Mi 19:30-21:30 Uhr
Elke Schönfeld-Terhaar | 02507 2478

Jugendtreff

1. Fr im Monat (ab 06.09.) 17 Uhr

Kinder- und Jugendzentrum EVA

Schulstraße 12 | 02507 2600
Kindertreff (ab der 1. Klasse) Mo bis Fr von 14:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Jugendtreff (ab 13 Jahren) Mo, Mi, Do von 13 Uhr bis 21 Uhr ; Di von 12.30 Uhr bis 21 Uhr; Fr von 12.30 Uhr bis 23 Uhr.
Pädagogin: Christin Bierbaum

Kindergottesdienst-Kreis

Gottesdiensttermine s. Seiten in der Heftmitte
Marina Paffrath | 02507 3813

Kirchbau- und Förderverein der ev. Kirchengemeinde Havixbeck

Ralph Seiler (Vors.) | 02507 571018
Konto Volksbank Baumberge
IBAN: DE38 4006 9408 0404 5556 00;
BIC: GENODEM1BAU

Ökum. Friedensgebet: Kerzen gegen Gewalt

Mo 17:50 Uhr
Roger Reinhard | 02507 7951

Ökum. Arbeitskreis der kath. und ev. Kirche in Havixbeck

Udo Sistermann | 0177/3010398

Morgenchörchen

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10:15-11:30 Uhr
Dr. Susanne Schellong | 0251 325273

Posaunenchor

Mi 18-19:15 Uhr
Alfred Holtmann | 02505 937676

Projektchor

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 20-22 Uhr
Dr. Sylvia Kunkel

Schweigemeditation

Mi 19:25-20:00 Uhr; Fr 08:25-09:00 Uhr
Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Senioren

Ulrike Seiler | 02507 571018

Tanzkreis Dujata

Jeden 2. und 4. Mittwoch 16:30 Uhr
Solweig F. Ingwersen | 02507 987222

Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten!

Auch weiterhin wird unser Gottesdienstplan von der Corona-Zeit beeinflusst. Bis Mitte August (Ende der Sommerferien) gilt noch unsere „Sommerferienregelung“. Danach behalten wir den „Corona-Plan“ bei: Gottesdienste an jedem Sonntag in beiden Standorten, jeweils um 10:00 Uhr in Nienberge und um 11 :00 Uhr in Havixbeck. Weiterhin ist ungewiss, ab wann wir wieder Abendmahl feiern können.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage, in der Tagespresse und durch die ausgelegten Handzettel über die Gottesdienstzeiten.

August

	In Havixbeck	In Nienberge
02.08. 8. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	/
09.08. 9. So nach Trinitatis	/	10:00 Uhr Gottesdienst
16.08. 10. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	/
23.08. 11. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
30.08. 12. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst /	10:00 Uhr Gottesdienst

September

	In Havixbeck	In Nienberge
06.09. 13. So nach Trinitatis	18:00 Uhr Begrüßungs- gottesdienst K-8	10:30 Uhr Konfirmations- Gottesdienst in St. Sebastian
12.09. Samstag	15:00 Uhr Konfirmations- gottesdienst I in St. Dionysius	/
13.09. 14. So nach Trinitatis	10:00 Uhr Konfirmations- gottesdienst II in St. Dionysius (Uhrzeit und Ort unter Vorbehalt)	10:00 Uhr Gottesdienst
20.09. 15. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
27.09. 16. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Erntedank- Gottesdienst

Oktober

	In Havixbeck	In Nienberge
04.10. 17. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Begrüßungs- gottesdienst K-3	10:00 Uhr Gottesdienst
11.10. 18. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
18.10. 19. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
25.10. 20. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
31.10. Reformationstag	18:00 Uhr Ökum. Taizé- Gottesdienst in St. Dionysius	/

Gottesdienste im Marienstift Havixbeck

können zur Zeit nur im Innenhof bei gutem Wetter gefeiert werden

Gottesdienste für Kinder und Familien

Bitte beachten Sie wegen der Corona-Zeit die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage bzw. in der Presse, ob die Gottesdienste wie geplant stattfinden können.

In Havixbeck

Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Begrüßung der K-3-Kinder am Sonntag, 4. Oktober 2020 um 11:00 Uhr.

Kindergottesdienste für Kinder von 3-8 Jahren:

am Sonntag, 27. September 2020 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 04. Oktober 2020 um 11:00 Uhr (Familiengottesdienst)

am Sonntag, 11. Oktober 2020 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 25. Oktober 2020 um 11:00 Uhr

In den **Sommerferien**(August) findet kein Kindergottesdienst und kein Coolfish-Gottesdienst statt!

Am 12./13. September 2020 feiern wir Konfirmation in Havixbeck, deshalb muss der Kindergottesdienst und der Coolfish-Gottesdienst leider ausfallen.

Coolfish für Kinder ab 8 Jahren findet jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst statt:

am Sonntag, 27. September 2020 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 4. Oktober 2020 um 11:00 Uhr (Familiengottesdienst)

am Sonntag, 11. Oktober 2020 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 25. Oktober 2020 um 11:00 Uhr

In Nienberge

Der nächste KiKiMo findet statt am **26.09.2020 von 10.00 – 12.00 Uhr**. Geplant ist, etwas für den Erntedankgottesdienst vorzubereiten. Wir freuen uns auf Euch!

Gruppen und Termine in Nienberge

Chamba Band

Mi 17:30-19:30 Uhr

Jutta Hedder | 02533 9490

Eine-Welt-Stand im Lydia-Gemeindezentrum

Verkauf immer nach dem Abendgottesdienst am So oder am Fr von 8:30 - 12:30 Uhr im Eingang des kath. Pfarrzentrums

Eltern-Kind-Treff

Di 15:30-17:30

Für Eltern, Großeltern etc. mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

Nadine Schmitz | Tel: 0179 4466192

Ev. Kirchbauverein Nienberge e.V.

1. Vors. Bernd Dillmann | 02533 1259

Sparkasse Münsterland Ost DE 64 4005

0150 0050 0010 49

Gemeindetreff

Termine werden bekannt gegeben

Heinz-Bernd Lepping | 0251 8719126

Gospelchor Lydia Gospel Voices

Di 19:00 - 20:45 Uhr

Leitung: Jan-Christian Oxe | 02307 916 9025

Kindergottesdienstkreis

Gottesdiensttermine s. Seiten in der Heftmitte

Ute Korpus-Sieveneck | 0151 59136430

Kindergruppe (Geburtsjahr 2017)

Mo 15:30-17:00 Uhr

Beatrice Wittkamp | 0160 90440581

Mit Herz und Hand: Begegnung kreativ

4. Mi im Monat 20:00 Uhr

Stefanie Munninghoff | smue01(at)web.de

Ökum. Frauentreff

Di 15:00 - 17:00 Uhr

Bärbel Dierig | 02533 4946

Ökum. Marktgebet

Fr 10:30 Uhr (Dauer ca. 15 min), Schulfrienausgenommen, in St. Sebastian.

Ökum. Seniorenkreis

1. Mi im Monat 15:00 Uhr

Termine im Gemeindebüro 02533 2811667

Ökum. Sozialbüro in Nienberge

Di 17:00 - 18:30 Uhr

Pfarrzentrum St. Sebastian | 02533 931515

Projektchor

1. und 3. Do im Monat 20:00 Uhr

Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Ein Gruß aus der Katholischen Schwestergemeinde in Havixbeck



Liebe Seniorinnen und Senioren,

das gab es noch nie. Ein kleines, bis dahin unbekanntes Virus verändert nicht nur Havixbeck, sondern die ganze Welt. So schnell wurde vieles, was für uns selbstverständlich war, gestoppt.

STOP – So geht's nicht weiter. Und ehrlich gesagt, uns Senioren hat es besonders getroffen. Über Nacht wurden wir zu Risikopatienten. Wohin? Besser alleine sein - nur noch wenige Kontakte. Die Kinder, die Enkelkinder – bitte soweit wie möglich keinen Kontakt oder nur mit Maske und mit großem Abstand. Viele Menschen erleben plötzlich eine ungewollte Einsamkeit. Da kommt Angst auf, werde ich es schaffen - überleben? Was sagt mir das in meiner Situation?

Wo ist Hilfe? Wir können beten zu Gott: „Oh Gott, nimm mich an die Hand, Du und ich, zu zweit sind wir stärker als die Angst.“ Eine weitere Hilfe könnte uns auch das Lied: „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ sein.

Denn so heißt es dort: „Denn dies hat Gott uns zugesagt, wer an mich glaubt sei unverzagt, weil jeder meinen Schutz

erfährt; und wer mich anruft wird erhört...“

Wie geht es mit uns Senioren/-innen weiter?

Seit der neuen Corona-Schutzverordnung sind einige Lockerungen eingetreten. Im Moment (Stand Anfang Juli) sind jedoch weiterhin alle Aktivitäten der Seniorenarbeit, in der evangelischen und katholischen Gemeinde, eingestellt. Das Bistum Münster hat alle Seniorenwallfahrten für 2020 abgesagt.

Die Gottesdienste finden in allen Gemeinden nach den neu festgelegten Zeiten und unter den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen wieder statt. Dazu sind auch alle Senioren/-innen herzlich eingeladen. Einen angenehmen Sommer und bis auf ein frohes Wiedersehen, zudem wir Sie rechtzeitig einladen.

Bis dahin, bleiben Sie gesund,

Ihre Maria Mollendyk-Humpohl

Aufbruch in den K-3 Kurs

Taufe, Kitaanfang, Einschulung, Wechsel zur weiterführenden Schule, Konfirmation - Das Leben der Kinder ist in viele Abschnitte eingeteilt. Für die Kinder wie auch für die Eltern sind dies aufregende Ereignisse mit vielen Fragen, Hoffnungen und vielleicht auch Ängsten, ein Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt.

Für unsere Drittklässler beginnt nach den Sommerferien für die katholischen Kinder der Kommunionunterricht und für die evangelischen Kinder der „K-3“. Kommt Ihnen nicht bekannt vor? Das ist möglich, denn das ist ein relativ neues Konzept. Früher wurden die Konfirmanden etwa zwei Jahre lang, in der 7. und 8. Klasse, auf die Konfirmation vorbereitet. Heute ist dies aufgeteilt: Es findet Unterricht in der 3. Klasse („K-3“) und dann noch einmal in der 8. Klasse („K-8“) statt. So können auch schon die jüngeren Kinder, die in dem Alter für vieles noch offener und neugieriger sind, sich spielerisch mit den Themen und Traditionen des christlichen Glaubens befassen und

diese kennenlernen, zeitgleich mit ihren katholischen Klassenkameraden. Auch J und T haben vor kurzem die Einladung zur Teilnahme am K-3-Unterricht erhalten. Gefragt, ob sie wissen, was K-3 überhaupt ist, wissen sie schon recht gut Bescheid: „Im K-3 werden wir Geschichten hören und

erzählen, malen, basteln und spielen.“ Das ist richtig, denn in den kleinen Gruppen, in denen man sich regelmäßig trifft, wird besprochen, was Gemeinde bedeutet, was Taufe, Konfirmation und Abendmahl sind und vieles mehr. Dazu wird gespielt, gemalt, gebastelt, gesungen und vorgelesen. Dass die Kinder mit dem Abschluss des Kurses die Berechtigung erhalten, in der eigenen Gemeinde offiziell am

Abendmahl teilzunehmen, wussten J und T noch nicht. Aber das lernen sie ja noch.

Die K-3-Kurse bekommen individuelle Namen pro Jahrgang, und der neue K-3-Kurs wird den Kursnamen „Niko-



Nikolaus: so heisst der neue K-3 Kurs.
Bild: privat

laus“ tragen. Der Kursname ruft erst einmal ein Schmunzeln bei den beiden hervor: „*Nikolaus, der bringt doch Geschenke. Ich weiß aber, dass die Eltern die eigentlich verstecken.*“. Der andere weiß, dass es Nikolaus wirklich einmal gegeben hat. Wer das aber war, was seine Geschichte ist, das wissen die beiden nicht und sind sehr gespannt darauf.

Freuen die beiden sich auf den K-3? Ja! T freut sich auf die Geschichten und darauf, dass er in dieser Stunde auch zur Ruhe kommen kann vom Alltag. J freut sich vor allem darauf zu malen. Bedenken hat er, weil es ein weiterer Termin ist, der in den Alltag integriert werden muss und so die freie Zeit zu Hause einschränkt. Dennoch ist es auch ein Treffen mit alten wie zukünftigen Freunden, für das man den zu-

sätzlichen Termin vielleicht gerne in Kauf nehmen wird.

Der K-3 wird von den Eltern der teilnehmenden Kinder betreut, so dass sie die Möglichkeit haben, die Kinder auf diesem Weg ein Stück zu begleiten und ihn mitzugestalten. Ich freue mich auf diese Zeit. Darauf, Dinge zu recherchieren und Ideen für die Treffen zu überlegen, die die Vorschläge, die einem mit an die Hand gegeben werden, ergänzen. Darauf, was die Kinder wohl fragen werden – mit aller Neugierde und auch Skepsis. Darauf, eine schöne Zeit mit den Kindern zu verbringen und auch die anderen Eltern näher kennenzulernen.

Für uns bricht also im Oktober ein neuer Abschnitt an, dem wir aufgeregt und erfreut entgegensehen!

Daniela Rehder



Der Verabschiedungsgottesdienst in unserem Garten bei schönem Wetter
Foto: Daniel Müllenmeister

Evangelische Gottesdienste im Marienstift Droste zu Hülshoff

An jedem dritten Mittwoch im Monat (außer im August, da machen wir Ferien) feiern wir in der Kapelle des Marienstiftes einen Abendmahlsgottesdienst.

Die ca. 20 evangelischen Bewohner des Stifts und die der Dirkesallee 5 werden mit einer persönlichen Einladung erinnert und erfreuen sich an den verschiedenen Fotomotiven.

Unser Pfarrer Oliver Kösters, Prädikant Wolfgang Huchatz oder in der Vergangenheit Vikarin Hanne Lamparter halten die Gottesdienste.

Wir beten und singen gemeinsam und gedenken auch unserer Verstorbenen und Kranken im Haus. Predigt und Abendmahl sind für die Gläubigen Trost und Stärkung in den letzten Jahren ihres Lebens.

Unsere ehemalige Organistin Susanne Schellong hat sich bereits vor einigen Jahren um neue geistige Liederbücher gekümmert; sie sind im sogenannten „Großdruck“ für ältere Menschen besser zu lesen.

Seit Susanne Schellong die Gemeinde verlassen hat, spielten für uns u.a. bis zu seinem Tod Bernhard Haumer von der Katholischen Schwestergemeinde oder Rosemarie Fleck aus Münster. Leider fehlt uns manchmal eine Organistin /Organist. Umso froher sind wir, wenn z.B. David Kästle-Lamparter oder Berthold Paffrath Zeit für uns haben.

Wir, das sind fünf fitte Senioren, die den Gottesdienst vorbereiten, manche Besucher abholen, beim Aufschlagen der Liedertexte behilflich sind und vor allen Dingen Aufmerksamkeit und Nähe schenken.

Leider mußten ab März einige Gottesdienste coronabedingt ausfallen, zwei Gottesdienste im Innenhof haben stattgefunden (s. S. 11).


Wir hoffen und beten, dass das Marienstift bald wieder zugänglich ist und wir gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Alle Bewohner des Stiftes und der Gemeinde sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Marion Jaeger-Blomberg




Die schöne St. Franziskus-Kapelle im Marienstift
Foto: privat



Vielleicht kennst du dieses Lied aus dem Kindergarten oder dem Religionsunterricht.

Abraham lebt mit seiner großen Familie in der Stadt Haran in Mesopotamien, als er eines Tages eine Stimme hört: "Abraham, verlasse deine Verwandten, die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich will dich zu einem großen Volk machen und durch dich will ich alle Völker der Erde segnen." Da verabschiedet sich Abraham von seiner Familie und machte sich auf den Weg, wie es die Stimme befohlen hatte. Auch seine Frau Sarah und sein Neffe Lot packen ihre Sachen und begleiten Abraham in ein unbekanntes Land.
(nach 1.Mose. 12. Kapitel)

Was war dies für eine Stimme, die Abraham gehört hatte? Ein Aufbruch in ein fremdes Land, das war auch damals ein großes Wagnis. Außerdem waren Abraham und seine Frau Sarah schon sehr alt und hatten bisher keine Kinder. Wie sollte aus ihnen ein großes Volk werden? Aber Abraham zögerte nicht, er war sicher, dass Gott zu ihm gesprochen hatte. Abraham und Sarah vertrauten Gottes Versprechen, deshalb wagten sie den Aufbruch.



Mein Gott, das wünsche ich mir,
dass ich deine Stimme so deutlich hören kann
wie Abraham und Sarah.
Bitte Gott, schenke mir den Mut neue Wege zu wagen,
gerade in dieser Coronazeit, wo Vieles ungewiss ist.
Danke mein Gott, dass du auch in schwierigen Zeiten
mit mir gehen willst.

Amen

Wie viele
Tiere siehst
du?

Aufbruch der Kirche

Hohe Zahl der Kircheng Austritte

Wenn es die römisch-katholische und die evangelische Kirche in die Tageschau schaffen, dann geht es meistens um die hohe Zahl der Kircheng Austritte. So auch wieder Ende Juni diesen Jahres: Im letzten Jahr haben diese Kirchen jeweils über 400.000 Mitglieder verloren, daran sind die deutlich gestiegenen Kircheng Austritte erheblich beteiligt: ca 270.000 traten aus der ev. Kirche aus, ungefähr gleich viele aus der römisch-katholischen Kirche. Die Steigerungsrate liegt jeweils über 20 % gegenüber dem Jahr 2018. Insgesamt gehören nur noch ca 52 % der Deutschen einer dieser beiden Konfessionen an (ca. 22 Mio. römisch-katholisch, ca. 20 Mio. evangelisch). Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren nahezu alle Deutschen Mitglied einer christlichen Kirche, zu Beginn des 21. Jahrhunderts sieht die Situation völlig anders aus. In vielen Großstädten sind die Christen in der Minderheit. Die Zahl der Christen außerhalb der ev. und römisch-kath. Kirchen liegt bei ca. zwei Millionen. Die kleineren christlichen Kirchen profitieren also nicht deutlich von den Austritten bei den großen Kirchen. Ich vermute, dass die Ausgetretenen nur in wenigen Fällen in eine andere christliche Kirche eingetreten sind.

Auch unsere Gemeinde verzeichnet natürlich Austritte: jeweils als vorvortzter Tagesordnungspunkt einer Sitzung hat das Presbyterium die Pflicht,

die Austritte der letzten Zeit zur Kenntnis zu nehmen. Diese werden vom Amtsgericht übermittelt.

Ursachen

Nun gibt es natürlich eine Menge Untersuchungen zu den Ursachen dieser Kircheng Austritte und etliche Strategieentwürfe, wie dem zu begegnen ist. Vor allem wird vom sog Traditionsabbruch gesprochen.

Schlicht gesagt, gehört es heutzutage nicht mehr zum Leben dazu, in der Kirche zu sein. Es ist nicht mehr selbstverständlich, auch wenn derzeit immer noch viele Kinder getauft werden. Aber die Kindertaufe – auch theologisch nicht zweifelsfrei – ist kein Garant mehr für eine dauerhafte Beziehung bzw. Mitgliedschaft in der Kirche.

Was mir das wichtigste scheint, ist, dass sehr viele der Menschen, die aus der Kirche austreten, das nicht aus Aversion, Enttäuschung oder Verletzung tun, sondern weil sie nichts mehr mit der Kirche verbindet, die sog. Indifferenten. Auch das ist noch zu schwach ausgedrückt: es gibt einfach viele Menschen, die mit Glauben und Spiritualität gar nichts am Hut haben, die ihr Leben ganz unberührt davon leben.

Schon erstaunlich, welche Umwälzungen sich in meiner Lebenszeit (geb. 1949) bei Kirche ergeben.

Natürlich ist den großen Kirchen das alles sehr bewusst und es wird nach Strategien gesucht. Die verbreitetste ist natürlich: sparen. Also weniger Personal (auch bedingt durch einen Mangel an Nachwuchs), weniger Gebäude, weniger Angebote. Da führt ernsthaft auch kein Weg dran vorbei. Aber das ist nur eine erzwungene Reaktion.

Was will Kirche?

Die mindestens ebenso wichtige Frage müßte sein: wo wollen wir hin als Kirche? Also kein auferlegter bitterer (Spar-)Zwang, sondern ein freudiger Aufbruch nach vorne. Natürlich ist es schade um die wegen der Austritte entgehenden Kirchensteuereinnahmen, aber ist es nicht auch befreiend, der Realität ins Gesicht zu sehen? Endlich – möchte ich sagen – endlich zur Kenntnis nehmen, dass sich unsere Situation als christliche Kirche hier in Deutschland drastisch verändert hat. Ist es nicht befreiend, zu wissen, dass wir Haupt- und Ehrenamtler nicht „schuld“ daran sind? Und dass wir nicht ständig neue Ideen entwickeln müssen, die dann auch schnell wieder verschwinden? Manche Strukturen, vor allem auf Bundes- und Landesebene, sind binnen kurzem überflüssig und dürfen getrost aufgegeben werden.

Ein paar Eckpunkte

Mission: Die Antwort kann natürlich nicht sein, dass wir uns mit den wenigen Verbliebenen in unseren Kirchen einigeln, sondern dass wir zu den Menschen hinausgehen. Mission ist

unausweichlich unsere Aufgabe, das war schon in der Urkirche so.

Ökumene: Es ist überflüssig luxuriös, dass wir in sehr vielen Orten eine katholische und eine evangelische Kirche haben. Das geht viel einfacher und billiger und stärkt die Ökumene.

Gemeinde vor Ort: Mich ärgert es häufig, dass wir hier vor Ort am Gängelband unserer „vorgesetzten“ Dienststellen arbeiten müssen, finanziell dürftig ausgestattet, ohne Spielraum für Neues.

Kirche für alle: Auch wenn wir das wirklich wollten, sind wir das zur Zeit nicht. Wir erreichen mit unserem „Angebot“ nur bestimmte Milieus. Wie oft in Gottesdiensten frage ich mich, welche Vorkenntnisse ich eigentlich voraussetze. Und „alle“ als Zielgruppe ist natürlich ganz schwer.

Kirche für wenige: In Wahrheit sind wir eine Kirche für wenige und häufig nur für eine bestimmte Lebenszeit. Und dafür müssen wir unsere Ressourcen zielgenau einsetzen und vor allem Geld für neue Projekte, für das Ausprobieren freisetzen. Und in den Kirchen sollte mehr Freiraum sein für interessante Ideen und neue Wege und weniger Konkurrenzdenken der Gruppierungen.

Die Botschaft, die wir heute als Kirche verkünden dürfen, ist aktuell und wichtig und trägt durch das ganze Leben. Darauf können wir vertrauen.

Wolfgang Huchatz

Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen

Sommerferien: der Alltag ruht, und vieles ist ganz anders als sonst. Die Homepage unserer Kirchengemeinde geht in die Sommerpause, die Anzahl der Gottesdienste wird reduziert, viele Leute sind verreist, auch das Gemeindeleben pausiert weitestgehend.

Im Urlaub unternimmt man oft ganz andere Dinge als sonst, und das ist auch gut so. Aber auch der Urlaub kann trubelig sein, vor allem mit Kindern, und so sind kleine Oasen der Stille ab und an durchaus willkommen. Meine Oase der Stille am Urlaubsort war im vergangenen Sommer die Hel-

goländer St. Nicolai Kirche. Der Glockenturm steht separat neben der Kirche. Das große, stille Kirchengebäude selbst zieren im Inneren Votivschiffe; Schiffsmodelle, die von der Decke herabhängen oder in Vitrinen ausgestellt sind. Der Raum ist mit vielen maritimen Motiven liebevoll dekoriert. Ich mag diese Kirche sehr!

Was ich aber auch sehr mag, sind die Anregungen, die ich dort erhalte. In den Bankreihen liegen kleine Zettel, die den Besucher freundlich begrüßen und zum Innehalten einladen. Neben der einfühlsamen Einleitung werden dem Leser Denkanstöße und Meditationsvorschläge an die Hand gegeben. Und auch die „Perlen des Glaubens“ habe ich dort kennengelernt. Verschiedene Perlengebete kann man sich dort mitnehmen, ansprechend gestaltet von der Pastorin und ihrer Gemeinde. Ich fühle mich dort, inmitten der Aufregung und Freude des Urlaubes, gut aufgehoben, wenn ich einmal kurz innehalten möchte.

Ganz nach ihrem Leitbild „Seid gastfreundlich, denn Ihr wisst nicht, ob Ihr Engel beherbergt!“ fühlt man sich bei der Helgoländer Gemeinde herzlich aufgenommen, denn sie bietet noch viel mehr, wenn man sich darauf einlassen möchte. Sie nimmt teil am Projekt „Kirche am Urlaubsort“, das in etlichen der vielbesuchten Orte an der



Die St. Nicolai-Kirche auf Helgoland
Foto: Daniela Rehder

Nord- und Ostsee angeboten wird (www.kirche-am-urlaubsort.de). Außerhalb der Gottesdienste werden die Urlauber und vor allem auch die Urlaubskinder eingeladen, an kreativen, kommunikativen und besinnlichen Angeboten teilzunehmen. Auf Helgoland gibt es deswegen jeden Abend mitten im Ort eine Gute-Nacht-Geschichte am Strandkorb, und wöchentlich unter

anderem ein abendliches „Klönen am Feuerkorb“, Bastelnachmittage für Souvenirs, Strandolympiade, Familiencafés und Strandandachten. Auf diese Weise lernt man andere Urlauber und auch Einheimische kennen und kann so manche interessante Bekanntschaft machen.

Ich freue mich über dieses zusätzliche Urlaubsangebot der Kirche am Urlaubsort und darüber, dass mir die St. Nicolai Kirche Frieden schenkt – denn auch das gehört für mich zu einem erholsamen Urlaub dazu. Vielleicht wird auch an Ihrem nächsten Urlaubsort so etwas angeboten – es lohnt sich bestimmt, danach zu schauen.

DR

Ich bedanke mich bei Frau Pastorin Hansen aus Helgoland für das nette Gespräch beim Kirchencafé.



Im Innern der St. Nicolai-Kirche sind die Votivschiffe zu erkennen.

Foto: Daniela Rehder

MINA & Freunde



Geburtstagsbesuch von Pfr. Kösters

Aufgrund der Größe unserer Gemeinde schafft es Pfr. Oliver Kösters nicht mehr, regelmäßige Geburtstagsbesuche zu machen. Gerne würde sich Pfr. Kösters aber zumindest telefonisch bei allen melden, die einen „runden Geburtstag“ ab 70 feiern. Erschwert wird das dadurch, dass immer weniger Telefonnummern im Telefonbuch oder im Internet veröffentlicht werden. Deshalb die Bitte: Geben Sie uns doch Ihre Telefonnummer durch, wenn Sie sich über einen Anruf freuen würden. Und natürlich kommt Pfr. Kösters auch gerne persönlich zu Besuch. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich doch bitte ebenfalls!

**Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen Gottes Segen!**

In Havixbeck

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

In Nienberge

Veröffentlichung im Gemeindebrief

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die Geburtstage ab 70 Jahren und die kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, teilen Sie bitte Ihren Widerspruch rechtzeitig vor Veröffentlichung schriftlich dem Gemeindebüro mit.

Amtshandlungen

In Havixbeck wurden getauft:

In Havixbeck sind verstorben:

In Nienberge sind verstorben:

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

*Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum: wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn.
Römer 14, 7*



Veranstaltungstermine

Die folgenden Veranstaltungstermine stehen unter dem Eindruck der Corona-Krise in zweifacher Hinsicht: zum einen sind es vergleichsweise wenige, zum andern stehen diese wenigen unter dem Vorbehalt, dass sie möglicherweise doch nicht stattfinden dürfen. Wie bei den Gottesdiensten ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes nicht klar, wie es weitergehen wird. Aber eines ist sicher: wir werden alle wieder zusammenkommen und gemeinsam feiern, gemeinsam essen und trinken, uns austauschen, singen ...

Genauere Infos bekommen Sie auf unserer Homepage, in der Tagespresse und in den einschlägigen Gruppenforen.

12.08. Mi 15:00 Uhr	Seniorencafé im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck (unter Corona-Vorbehalt)
13.08. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
14.08. Fr 19:30 Uhr	Die Bürgermeisterkandidaten: öffentliche Diskussion im Forum der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck (S. 12)
06.09. So 10:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in Nienberge in St. Sebastian, Nienberge
06.09. So 18:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst K-8 im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
10.09. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
12.09. Sa 15:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst I in Havixbeck in St. Dionysius, Havixbeck
13.09. So 10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst II in Havixbeck in St. Dionysius, Havixbeck (unter Vorbehalt)
24.-27.09.	Kontemplative Exerzitien im Haus Salem, Bielefeld (S. 14)
28.09. Mo 19:30 Uhr	Glaubenstreff im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
04.10. So 11:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst K-3 im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
04.10. So 15:30-18:00 Uhr	„Herbstleuchten“ – Herbstanfangstanzen im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
15.10. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
31.10. Sa 18:00 Uhr	Ökum. Taizé-Gottesdienst in St. Dionysius, Havixbeck



**Als mich viele Sorgen quälten,
gab dein Trost
mir neue Hoffnung
und Freude**

Psalm 94,19
Neues Leben, Die Bibel

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck, Schulstr. 12, 48329 Havixbeck

Redaktion: Pfr. Dr. Oliver Kösters, Schulstr. 12, 48329 Havixbeck (V.i.S.d.P.),
Ute Biermann-Mertins, Dr. Wolfgang Huchatz, Daniel Müllenmeister

Anschrift der Redaktion: Schulstr. 12, 48329 Havixbeck; Tel. 02507 7068,
Fax 02507 571401; Email: MS-KG-Havixbeck@kk-ekvv.de

Homepage: www.evk-havixbeck.de

Layout: Dr. Wolfgang Huchatz; Daniel Müllenmeister

Fotos: privat; Daniel Müllenmeister; Daniela Rehder; Gemeindebrief - Magazin für
Öffentlichkeitsarbeit

Druck: cross-effect Eckoldt GmbH und Co KG

Erscheinungsweise: vierteljährlich; der nächste Gemeindebrief erscheint im August 2020.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05. Oktober 2020.

Wir danken der Volksbank Baumberge: sie trägt mit ihrer Anzeige wesentlich zur
Finanzierung des Gemeindebriefes bei. Wir bitten, die Anzeige zu beachten.

Ihre Kirchengemeinde im Internet: www.evk-havixbeck.de

Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck-Nienberge

Gemeindearbeit und Seelsorge

Pfarrer Dr. Oliver Kösters: Tel. 02507 5729511

E-Mail: Oliver.Koesters@evk-havixbeck.de

Pfarrerin i.E. Naela Blank: Tel. 0176-75888769

E-Mail: Naela.Blank@kk-ekvw.de



Pfr. Dr. Oliver Kösters



Pfrin. Naela Blank

Presbyterium

Pfr. Dr. Oliver Kösters (Vors.) Tel. s.o.

Dr. Wolfgang Huchatz (Stellv.) 02507 987222

Lea-Marie Bach 0157-30719388

Dr. Matthias Bäumer

Anne Demtröder Tel. 02533 2057

Eva-Maria Geißler-Höing, Tel. 02507 2273

Heinz-Bernd Lepping, Tel. 0251 8719126

Christina Lübbering, Tel. 0176 70055458

Daniel Müllenmeister, Tel. 02507 7948

Marina Paffrath, Tel. 02507 3813

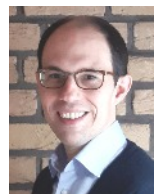
Nicole Uepping, Tel. 02507 4513



Dr. Wolfgang Huchatz



Lea-Marie Bach



Dr. Matthias Bäumer



Anne Demtröder



E.-M. Geißler-Höing



Heinz-Bernd Lepping

Gemeindebüro in Havixbeck:

Sabine Spiekermann

Schulstraße 12 - 48329 Havixbeck

Tel. 02507 7068; Fax 02507 571401

Öffnungszeiten: Di: 10:00-12:00 Uhr;

Do: 15:00-17:00 Uhr.

Gemeindebüro in Nienberge:

Sabine Spiekermann

Plettendorfstr. 5 - 48161 Münster

Tel. 02533 2811667; Fax 02533 2811680

Öffnungszeiten: Mo: 10:00-12:00 Uhr



Christina Lübbering



Daniel Müllenmeister



Marina Paffrath

Die Gemeinde ist erreichbar unter:

Mail: MS-KG-Havixbeck@kk-ekvw.de

www.evk-havixbeck.de

Bankverbindung: Volksbank Baumberge

IBAN: DE 90 4006 9408 0400 5474 00

BIC: GENODEM1BAU



Nicole Uepping



Sabine Spiekermann

